



Abb. 192 Oberalm, Pfarrkirche, linker Seitenaltar von 1736 (S. 200).



Abb. 193 Oberalm, Pfarrkirche, Seitenaltar von 1755 (S. 201).

Reiche Schnitzereien beleben das architektonische Gerüst. Um die Säulen schlingen sich grüne Zweige, die Seitenabschlüsse bilden schön geschwungene vergoldete Akanthusranken. Über den Türbogen und am Gebälk reiche vergoldete Fruchtgirlanden, dazwischen naturalistisch bemalte Blumenbukette. Um das Aufsatzbild ein naturalistisch bemalter Blumenkranz, reiche vergoldete Akanthusranken und zwei Blumenvasen. Skulpturen: Holz, neu gefaßt. Über den Durchgängen die großen Statuen der hl. Bischöfe Virgil und Dionysius. Darunter Wolkenballen mit je zwei Putten und einem Cherubskopf, an den Seiten je zwei Cherubsköpfe, darunter Blumengehänge. Neben dem Altarbilde die Statuen des hl. Johannes des Täufers und des hl. Diakons Laurentius, beide auf Postamenten, die mit je einem Cherubskopf und vergoldeten Festons geschmückt sind. Neben dem Altarbilde zwei Putti, welche eine vergoldete Blütengirlande zurückziehen. — Am Gebälk zwei große Statuen, hl. Georg und hl. Florian, zwei Wolkenballen mit Putten und Cherubsköpfchen, vier reizende sitzende Putti. Um das Aufsatzbild zwei große fliegende Engel und sieben Putten, die beiden oberen beiderseits einer Ährengarbe, über welcher eine Strahlensonne mit dem Monogramme Jesus schwiebt. An den seitlichen Akanthusranken zwei Cherubsköpfe.

Diese zahlreichen guten Skulpturen schnitzte der Bildhauer JOHANN GEORG MOHR in Hallein im Jahre 1707. Großes Tabernakel aus rotem und gelbem Marmor, mit zwei Säulchen und Seitenvoluten. Holztürchen, ganz vergoldet, mit Ähren und Muschelabschluß, davor gutes polychromiertes Standkruzifix. Als Zierate aufgelegte Fruchtgehänge, Rosetten, Ranken aus vergoldetem Holze. Gute Arbeit von JOHANN NEPOMUK HÖGLER, 1786. (Abb. 191.)

2. Linker Seitenaltar (Fronleichnams-Bruderschaftsaltar): An der Ostwand des Seitenschiffes. Holz, bunt marmoriert. Mensa auf roter Marmorstufe. Geschwungener Wandaufbau: Reichverziert mit aufgelegtem vergoldetem Bandwerk. Zwei schräggestellte Pilaster mit vorgestellten Postamenten beiderseits des Altarbildes in geschwungenem vergoldeten Rahmen. Über Voluten als Kapitälern verkröpftes Gebälk. Als Aufsatz Monstranz mit dem Sanctissimum in Strahlen- und Wolkenkranz, von drei Cherubsköpfchen umgeben. Darüber Baldachin. Den Aufbau machte Tischler JOSEF KRIMPACHER, 1736.

Altarbild: Das letzte Abendmahl; oben Cherubsköpfchen und Putti. Gute Arbeit von FRANZ CHRISTOPH MAYRHOFER, 1736.

Skulpturen: Neben dem Altarbilde zwei stehende Engel, auf dem Gebälk zwei kleinere kniende Engel mit Rauchfässern. Gute Arbeiten von JOHANN GEORG ROSS, 1736. (Abb. 192.) Der Altar wurde 1736 aufgestellt.

Vor dem Altarbilde steht jetzt das Gnadenbild „U. L. Herr in der Wies“, ein einfacher Kupferstich (Christus an der Geißelsäule) in verwittertem, reich mit geprägten Rocaille verziertem Messingrahmen, um 1749.

Abb. 191

I. Seitenaltar

Abb. 192